© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der Societas entomologica bilden die Textblätter zur Insektenbörse."

29. Jahrgang.
No. 7.
Samstag, 6. April 1912.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin.**

Alle die **Redaktion** betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, zu richten.

In allen **geschäftlichen** Angelegenheiten wolle man sich an die **Expedition** der **Entomologischen Rundschau**: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — — — — — — Fernsprecher 5257. — — — —

Die **Entomologische Rundschau** und **Societas entomologica** erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die **Insektenbörse** wöchentlich. **Abonnementspreis der vereinigten Zeitschriften** pro **Vierteljahr innerhalb Deutschlands und Oesterreichs Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. **Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.**

Fünf neue Mimacraea-Formen aus dem tropischen Westafrika.

Von *Arnold Schultze.*

Die während der letzten Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg von mir gesammelte Lepidopteren-Ausbeute weist unter den *Mimacraca*-Formen nicht weniger als 5 auf, für die ich eine Beschreibung nicht finden konnte und die ich deshalb als neu beschreibe:

1. Mimacraca laeta, nova spec.

Steht der *Mimacraca charmian* am nächsten, unterscheidet sich aber von allen anderen Arten durch die breite Ausdehnung der rotgelben Färbung.

Kopf, Thorax, Beine und Fühler schwarzbraun. Fühler (unterseits) weiß geringelt. Beine weiß gefleckt. Auf dem Kopf hinter den Augen beiderseits ein weißer Punkt. Hinterleib rostgelb, oben bräunlich verdunkelt.

Oberseite: Auf den Vorderflügeln erreicht die nach außen fast gleichmäßig gerundete lebhaft rotgelbe, nach innen rostrot verdunkelte Querbinde den Hinterwinkel, läßt somit von der schwarzen Grundfarbe nach außen nur ein — in F_6 9 mm breites, in F_1 verschwindendes — schwarzes Apicaldrittel übrig. Sie füllt F_1 bis auf wenige schwarze Schüppchen am Rande und eine ebensolche Bestäubung an der Wurzel — vollkommen aus, desgleichen die Wurzel der Felder 2, 3, 8 und in der hinteren Hälfte auch F_4, ja geht sogar am Hinterrande der Mittelzelle in diese hinein und erreicht in F_{10} und $_{11}$, hier schwarz bestäubt, den Vorderrand. Von dem wurzelwärts liegenden Teil der schwarzen Grundfarbe bleiben demnach nur übrig die geringe Bestäubung in F_1, der größere vordere Teil der Mittelzelle, ein nach außen scharf begrenzter Fleck in F_1, der vorne die Mittelzelle erreicht, sowie die nach außen scharf begrenzte Wurzel der Felder 5, 6, 9—11 und das Wurzeldrittel des Vorderrandes.

Hinterflügel lebhaft rotgelb, an der Wurzel mit wenigen schwarzen Schüppchen und einer ebenso gefärbten nach innen unregelmäßig gezackten, im Mittel 3 mm breiten, in F_3 nach hinten verschwindenden Saumbinde.

Auf der Unterseite gleicht die Art der *Mimacraca fulvaria*, mit folgenden Unterschieden: Auf den Vorderflügeln erreicht die ockergelbe Querbinde bereits in F_3 den Außenrand und nach innen in F_1 (bei einem Stück auch in F_2) fast die Wurzel. Auf den Hinterflügeln werden die hellen Zwischenaderstrahlen wurzelwärts durch kleine schwarze nach außen offene Halbmöndchen begrenzt.

Fransen oben und unten schwarzbraun.

Flügelspannung 48 mm.

2 ♂♂. Mus. Hamburg.

Hab. Yukaduma, 24. III. 11. *Lomie*, 4. V. 11. (Süd-Kamerun).

Das Tierchen tummelt sich während der Mittagszeit in bedächtigem Fluge um dünne Unterholzstangen des lichten Urwaldes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. ***Mimacraea pulverulenta. nova spec.***

Diese Art von der I etwa gleich große ♂♂ und ein wesentlich kleineres ♀ vorliegen, steht der *fulvaria* am nächsten, unterscheidet sich aber von dieser sofort dadurch, daß die zusammenfließende rotgelbe Querbinde der Vorderflügel in zwei getrennte helle Felder aufgelöst ist, nämlich einen großen nach vorn verjüngten, nach außen mehr oder weniger deutlich begrenzten Hinterrandsfleck in F_{1-3} und eine kleinere Subapicalbinde in F_{1-6} und $_{8, 9}$. Auf den Hinterflügeln ist die schwarze Saumbinde nach innen sehr undeutlich begrenzt und dringt bei 3 ♂♂ in Form dicht quer gestrichelter Strahlen auf den Zwischenaderfalten bis zur Mittelzelle vor, ja bei 2 Stücken ist sogar die ganze Mittelzelle dicht mit schwarzen Schüppchen bestreut. Dagegen dringt am Innenrand die rotgelbe Grundfarbe bis F_2 bezw. F_3 in Form einer ganz schmalen Binde zwischen die Saumbinde und die schwarzen Fransen.

Bei dem einzigen ♀ ist die Subapicalbinde schwefelgelb. Auf der Unterseite unterscheidet sich die neue Art von *fulvaria* nur dadurch, daß auch hier die Querbinde der Vorderflügel in Hinterrandsfleck und Subapicalbinde aufgelöst ist.

Flügelspannung der ♂♂ 50—53 mm, des ♀ 44 mm.

Diese Art flog um die Stämme hoher Bäume in der dichten Lukaya-Galerie bei Kimuenza ca. 20 km von Kinshassa am Stanley-Pool (Belgischer Kongo).

23. IX.—14. X. 10. Mus. Hamburg.

3. ***Mimacraea Graueri nova spec.*** ♂.

Diese Art steht der vorigen sehr nahe, unterscheidet sich aber, abgesehen von der weit geringeren Größe, durch die abweichende Färbung der Hinterflügel. Diese sind schwarz mit einer gut begrenzten, an den Rippen zackig ausgezogenen Mittelbinde.

Flügelspannung 39 mm.

Flugplatz und Lebensweise wie bei der vorigen Art.

30. VIII. 10. Mus. Hamburg.

4. ***Mimacraea Schubotzi nov. spec.*** ♂.

Diese Art steht ebenfalls der *fulvaria* sehr nahe und unterscheidet sich von dieser lediglich dadurch, daß die Querbinde der Vorderflügel in Hinterrandsfleck und Subapicalbinde aufgelöst ist. Flügelspannung 51 mm. Diese Art muß vielleicht später als Lokalform zu der vorigen gezogen werden. Urwald bei Yukaduma (Süd Kamerun). 9. IV. 11. Lebensweise wie bei den verwandten Arten.

Mus. Hamburg.

5. ***Mimacraea flavofasciata. nova spec.*** ♂.

Diese Art, welche ober- und unterseits an *Acraea Oberthüri* erinnert, gehört zu der Gruppe mit hellgelber Querbinde über die Mitte der Hinterflügelunterseite.

Oberseite: Vorderflügel schwarz mit ockergelbem nach vorn etwas verjüngtem Hinterrandsfleck in $_{1}$ der in F_1 wurzelwärts ausgezogen ist, und gelber Subapicalbinde in F_{4-6} und $F_{8, 9}$. Hinterflügel schwarz mit ca. 5 mm breiter ockergelber, an den Rippen nach außen gezähnter Mittelbinde, welche die Spitze der Mittelzelle läuft und die Wurzelfelder $_{3}$ $_{4}$ bedeckt.

Die Unterseite stimmt fast genau mit der von *Mimacraea apicalis* überein.

Flügelspannung 48 mm.

Djukun (Urwald). Süd-Kamerun. 3. VI. 11.

Mus. Hamburg.

Hiptelia lorezi und ihr Fang.

Von *Robert Wihan*,

k. k. Oberingenieur, Trautenau (Böhmen).

Es war an einem regnerischen, trüben Tage (8. Juli 1908), als ich von der Kesselfallalpe zum Moserboden aufstieg. An der weit ins Kaprunertal hinabscheinenden elektrischen Lampe wollte ich dem Nachtfang obliegen. Ich hatte mich für 10 Tage in Zell am See niedergelassen und die benachbarten Höhen und Täler durchforscht. An den elektrischen Lampen der Hotelterrassen beschloß ich jedesmal meine Sammeltätigkeit. Hier flogen *Bractea, Ain. Cognobita, Las. populifolia, margaritaria, sambucaria, ditrapezium, detersa, rectilinica, dahlii* u. a. Auf der Schmidtenhöhe waren *Quadrifaria, Taeniata, Amathusia* (herrliche verdunkelte Exemplare), *Thore, Cambrica, Molluginata, v. Turbaria* u. a. die typischen Falter.

Aber ich sehnte mich nach mehr, nach Moränenfaltern, richtiger Alpenfauna. Und ich brach nach dem Kapruner Törl auf. Barfuß gings, die Bergsteiger im Rucksack, von Zell ab um 7 Uhr früh. Nichts ward gefunden bis zur Kesselfallalpe. Hier wimmelte es von *Abraxas sylvata* in dem Gebüsch am Abhange der Salzburger Hütte. Knapp unter letzterer flogen Erebien in 6 Arten sehr zahlreich.

Jedoch mein Sehnen ward hier nicht gestillt. Und ich stieg zum Moserboden auf. Trotz Verbotstafeln ging ich abseits vom Serpentinenwege, einem üppigen Quell zu. Schon flog auch ein Spanner auf, der mich, als etwas ganz Fremdartiges, zu einigen waghalsigen Sprüngen an steiler Geröllhalde verlockte. Ich fing ihn. Es war ein Riesen-♀ der herrlichen *L. sagittata* von 40 mm Spannweite, während die gewöhnlichen Stücke 30 mm besitzen. Es sollte dies der einzige Lichtblick dreier trüber, kalter Tage sein, die ich mit Zähigkeit in dem fast leeren Moserbodenhotel verbrachte. Nur *minorata* erfreute meinen enttäuschten Sammlergeist.

Als sich das Wetter gar nicht aufheitern wollte, wagte ich trotz Frost, Schnee und Regen einen Nachtfang an dem Bogenlichte, das etwa 1000 m vom Hotel entfernt auf einer künstlichen Plattform des etwa 600 m hohen Vorbodens ins Tal hinabblinkte. Gäste, 2- und 6beinig, anlockend. Aber nichts regte sich, und ich ging um 10 Uhr mißmutig ins Bett. An die Fenster des Hotels kamen *Cyanata* und *Salicata* geflogen, während am Tage unter Felsen *Minorata* recht häufig waren. Aber keine Eule!

Am 4. Tage wagte ich eine nächtliche Klettertour auf dem mit üppigen Rhododendron wie ein Park überwucherten, sehr steilen Hange östlich dieser Plattform. Die Lampe zwischen den Zähnen leuchtete ich bis 10 Uhr. Nichts regte sich. Es war zum Verzweifeln. Ich kroch mühsam zur Bogenlampe empor. Und siehe da! Trotz des in dickem Nebel herabrieselnden Regens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Schultze Arnold

Artikel/Article: Fünf neue Mimacraea-Formen aus dem tropischen Westafrika. 49-50